

LORENZ S. BECKHARDT

Der Jude mit dem Haken- kreuz



*Meine
deutsche
Familie*



aufbau



ahnungslos ein Geheimnis, als er meinen Vater nach dessen jüdischem Vornamen fragt, den er in die Urkunde eintragen will, die die rituell korrekt durchgeführte Beschneidung dokumentiert. Einen jüdischen Vornamen braucht, wer in der Synagoge aufgerufen wird, aus der Tora zu lesen, aber Kurt, da bin ich mir sicher, hat nie in der Bibel gelesen. Kurt hat keinen jüdischen Namen.

Ihre jüdischen Vornamen hielten die Juden seit dem Mittelalter vor

der christlichen Welt verborgen. In unserer Familie werden sie seit drei Generationen nicht mehr vergeben. Ich bin fünfundvierzig Jahre alt und kenne die Namen meines Vaters. Der Mohel hält den Füllfederhalter schwebend über dem Formular und sieht meinen Vater über den Brillenrand fragend an.

»Yehuda ben Joseph«, antwortet Kurt. Erstaunt sehe ich meinen Vater an. Yehuda, Sohn des Joseph. Wenn Kurt einen jüdischen Namen trägt, dann besaß auch Fritz einen

solchen, den er sicher weder gemocht noch je benutzt hat. Mein Großvater, der »Jude mit dem Hakenkreuz«, hat demnach – wie es die rabbinische Tradition fordert – am achten Tag nach seiner Geburt den Namen »Joseph Ben Abraham« erhalten.

Ich selbst erhielt das Zeichen des Bundes, den der Ewige mit Abraham und seinen Nachkommen schloss, am 28. Aw des Jahres 5767, und mein Name ist Schlomo. Schlomo ben Yehuda.

I

Die Rückkehr

Dass der Krieg längst vorbei war, konnte man in Sonnenberg riechen. Ein wunderbarer, die Nase erfüllender Kaffeeduft verbreitete sich, überdeckte die milde Herbstluft eines sonnigen Oktobertages und strömte durch alle Gassen, bis es schließlich das ganze Dorf roch: Fritz Beckhardt

war wieder da. Mein Großvater hatte als Erstes den Kaffeeröster angeheizt, der unübersehbar seit 1926 das ganze rechte Schaufenster seines Ladens füllte. Da stand er in einem weißen Kittel und blickte konzentriert auf das runde Sichtfenster in der von einer Gasflamme erhitzten Trommel, in der die Kaffeebohnen durch eine Schaufel unablässig gerührt wurden. Er beobachtete die allmähliche Verfärbung der Kaffeebohnen und entnahm gegen